

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 11. [1901]

„DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 29. November.

Mein lieber Freund,

5 »Ungütig«! Du greiffst mich an, – greiffst mich an der Stelle an, wo ich am Verwundbarsten bin, – da, wo mein Lebensnerv fitzt. Ich wehre mich gegen Deinen Angriff. Und das nennst Du »ungütig aufnehmen«. Das ist ein glänzender Luftspiel-Einfall, und Du sollst Dir ihn aufnotieren.

10 »Zurechtweisen«. Gewiß, OLGA hat mich nicht zurechtweisen gewollt. Aber sie hat's gethan. Und was mich so sehr erregte, ~~war~~, war, daß ich plötzlich erkennen mußte, wie dieses Mädchen, dem ich in aufrichtigster Freundschaft zugethan bin, die ~~de~~ die Freundin meines liebsten Freundes ist, weltenweit davon entfernt ist, mich zu verstehen!

15 Im Übrigen ist wirklich genug geredet; und es ist sehr blöd, daß wir uns da gegenseitig allerlei Grobheiten schreiben, wo wir uns doch wirklich Wichtigeres zu sagen hätten.

Mein lieber Freund, ich kann Dir heut nicht so ausführlich schreiben, als ich möchte. Ich habe wahnfinnig zu thun. In einigen Tagen hoffe ich Zeit zu einem längeren Brief zu finden.

20 Der »Rothe Hahn« war gräßlich, WOLZOGEN »Überbrettl« fürchterlich.

Was Du mir über Dein Ohr schreibst, ist betrübend. Aber ich kann mir nicht helfen, ich habe so eine Ahnung, daß ~~Dir das~~ Du mit Deinem Ohrenleiden vielleicht viel weniger zu ~~∞~~ schaffen hättest, wenn Du nicht so oft zum Ohrenarzt gingest. Verringerung der Hörweite! Ich Das wechselt, wie alle Sinnesfunktionen bei allen nervösen Menschen. Von der Verringerung der Hörweite müßten doch diejenigen etwas merken, die mit Dir sprechen. Ich habe davon auch nicht das leiseste Anzeichen bemerkt.

25 Tausend Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1564 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »901.« vermerkt

8 *Olga*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 23. 11. [1901]

19 *Rothe Hahn*] *Der rothe Hahn. Tragikomödie in vier Akten* von Gerhart Hauptmann hatte am 27. 11. 1901 am Deutschen Theater Berlin die Uraufführung. Siehe auch Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 6. 12. [1901].

19 *Wolzogen*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18. 2. [1901]

20 *Ohr*] Bezug auf Schnitzlers Otosklerose – einer Verknocherung des Innenohrs mit zunehmender Schwerhörigkeit –, an der er seit Herbst 1896 litt. Goldmann nahm Schnitzlers Klagen zumeist nicht ernst, vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 22. 3. [1897], 13. 9. 1897 und 28. 2. [1898].

Erwähnte Entitäten

Personen: Paul Goldmann, Gerhart Hauptmann, Olga Schnitzler, Ernst von Wolzogen

Werke: Der rothe Hahn. Tragikomödie in vier Akten

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Deutsches Theater Berlin, Wien

Institutionen: Überbrettl

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 11. [1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03092.html> (Stand 17. September 2024)